

Wird im Pabstthum hart verbothen, das geheiligte  
 Eheband (Stand,  
 Denen die da leben wollen geistlich in dem Priester-  
 Dis wünscht auch der Pietiste, daß es auch bey ihm so  
 sey, (e) sey schon ge frey:  
 Drum so werd ich gar nicht irren, wenn ich dieses sa-  
 Luther ist papistisch worden, seht des Teufels List und  
 Wuth, und  
 Selbst das Thor ist eingenommen, das zuerst mit  
 grossen Muth und Sich

Fr. D. Peterlin in Apocal. Append. p. 51. Es ist nicht so schlechter-  
 dings als irrig zu verwerffen, wenn einige sagen, es könne ein Mensch  
 bey Leibes Leben einen solchen Zustand erreichen, daß er ohne empfindli-  
 chen Kampff der Sünde sey, und als ein siegender Überwinder mit Chri-  
 sto im Geiste regiere und Hochzeit halte. Denn so wahrhaftig es ist,  
 daß die sieben Überwindungs-Zeiten im Geiste sich offenbahren, so  
 wahrhaftig ist es auch, daß bey einer Seelen, die durch die sieben Über-  
 windungs-Proben hindurch gekämpfet, das triumphirende und siegen-  
 de Reich Christi im Geiste sich offenbahren könne.

(e) Spener. Thätig Christenthum, Dom. Exaudi, p. 1097. Wo  
 man in der Christenheit in solchen Stande stünde, daß es recht nach  
 göttlicher Ordnung herziense, so würde jedermann weniger Bedencken  
 haben dürffen, zu heyrathen. Wie es aber jeso stehet, ob eben die of-  
 fentl. Befolgungen auf das Blut nicht sind, so ist doch der ganze Zu-  
 stand so verderbet, daß wir auch wohl sagen mögen, es sey bereits eine  
 solche Noth, um derentwillen, weil man, wo man verheyrathet ist, und  
 in einer solchen verführischen und ärgerlichen Welt eine Haußhaltung  
 suchen sollte, tausend Neigungen zur Sünde mehr findet, als bey den le-  
 digen Stande, und mit nichts anders, als mit so viel mehr Trübsalen  
 Gott in solchen Ehestande gedienet werden kan. Paulus, wenn er  
 noch jeso lebte, sehr vielen, sonderlich denen, die der Kirchen dienen, und  
 also so vielmehr den Haß der Welt unterworffen seyn müssen, den le-  
 digen Stand rathen würde. Und in Trauungs-Serm. p. 143. Ich  
 bin nicht in Abrede, daß ich lieber wünschte, daß wir mehr Exempel von  
 solchen Personen hätten, die solchen Rath des Apostels 1. Cor. VII. da  
 sie dessen Ursachen befinden, Platz geben, und sich durch Entziehung der  
 Haußhaltung, so sonst aus den Ehestande folget, zu ihren unverhin-  
 derten Amts-Berrichtungen desto geschickter machten.